

District Switzerland-Liechtenstein

Kiwanis



01
20/21

«GIARDINO DEL GRAPPA»

KF Alois Schwager
Traduction : AK Philippe Clemmer



Frank Beck vom KC Frauenfeld ist ausgebildeter Sozialpädagoge. Heute führt er in Frauenfeld einen Wein- und Feinkostladen mit rund 50 verschiedenen Grappas.

Frank Beck, Gründer und Inhaber des Frauenfelder Wein- und Feinkostgeschäfts «giardino del vino», hatte bereits als junger Erwachsener eine grosse Affinität zu guten Weinen. Als er nach seiner Ausbildung zum Sozialpädagogen das Angebot erhielt, an einem Drogenprojekt in Süditalien mitzuarbeiten, sah er die Chance gekommen, Beruf und Hobby miteinander zu verbinden. Er besuchte in der Freizeit die Weinproduzenten in Apulien und lernte deren Produkte kennen und schätzen.

Als er in die Schweiz zurückkehrte, erwarb er die Weinhandelsbewilligung, um für den Eigenbedarf und seinen Freundeskreis Weine zu importieren. Gleichzeitig erweiterte er in Schulungen und Kursen sein Weinwissen. 1997 begann er halbprofessionell (Freitag und Samstag) in einer Garage mit Weinkeller seine Weinauslese von kleineren Produzenten zu vermarkten. 2007 entschloss er sich, seinen angestammten Beruf zugunsten seines Hobbys aufzugeben.

Er gründete das «giardino del vino», suchte neue Lokalitäten, erweiterte das Weinsortiment um spanische und portugiesische Spezialitäten und ergänzte es um Spirituosen, diese exklusiv aus Italien und dem Tessin. Das Grappa-Sortiment allein umfasst heute rund fünfzig verschiedene Grappas.

Frank Beck, du KC Frauenfeld, a une formation de pédagogue social. Il dirige aujourd'hui à Frauenfeld un commerce de vin et épicerie fine avec quelque 50 différentes grappas.

Frank Beck, fondateur et propriétaire du commerce de vin et épicerie fine de Frauenfeld « giardino del vino », avait déjà tout jeune adulte une grande affinité pour les bons vins. Lorsqu'après sa formation de pédagogue social il reçut l'offre de collaborer à un projet concernant la drogue au sud de l'Italie, il vit la chance de concilier sa profession et son hobby. Il visita pendant son temps libre les producteurs de vin et apprit à connaître et à apprécier leurs produits.

Lorsqu'il rentra en Suisse, il acquit l'autorisation pour le commerce de vin afin d'importer des vins pour ses propres besoins et pour le cercle de ses amis. En même temps, il élargit ses connaissances sur le vin par des formations et des cours. En 1997, il commença à temps partiel (vendredi et samedi) à mettre sur le marché dans un garage avec une cave à vin son choix de vins de petits producteurs. En 2007, il décida d'abandonner sa profession initiale au profit de son hobby.

Il fonda le « giardino del vino », chercha de nouveaux locaux, élargit son assortiment de vins par des spécialités espagnoles et portugaises et la compléta par des spiritueux provenant exclusivement d'Italie et du Tessin. Son seul assortiment de grappas comprend aujourd'hui quelque cinquante différentes grappas.

KIPAKI IST JETZT ÜBERREGIONAL

KF Konrad Gerster



Die Kiwanis Foundation unterstützt KiPaKi mit Spenden und Einnahmen aus der Kiwanis-Kleidersammlung. KiPaKi hat eben erst ihre Strukturen angepasst, und Serafin Beer hat die Gesamtleitung an Martin Cavigelli übergeben.

Kiwanis Magazin: KiPaKi steht für «Kiwanis Patenschaften für Kinder». Bekommen diese Patenschaften in Zeiten der Corona-Pandemie eine andere Bedeutung?

Serafin Beer: Die Corona-Epidemie wirkte sich auch auf die Arbeit von KiPaKi aus: Die meisten Fachstellen mussten den direkten Kontakt mit den betreuten Personen einschränken, sodass uns vom Frühjahr bis in den Sommer nur sehr wenige Unterstützungsanträge gemeldet wurden. Seit Mitte Jahr nehmen diese aber kontinuierlich zu. Durch die Auswirkungen der Pandemie dürften mehr Familien in finanzielle Engpässe geraten, und es ist von einer steigenden Notwendigkeit der Unterstützung bedürftiger Kinder auszugehen. KiPaKi möchte diesen Patenkindern in dieser schwierigen Zeit eine nachhaltige Unterstützung bieten.

KiPaKi konnte die Spendeneinnahmen im vergangenen Jahr um über zehn Prozent steigern. Was waren die Haupttreiber dieser Steigerung?

Die grössten Zuwendungen erfolgen weiterhin aus den Sozialkassen der KC. Daneben ist die Foundation für uns ein sehr wichtiger Spender: Insbesondere konnte durch die Kleider-Sammelaktion eine Steigerung der Spendenerträge erreicht werden.

Wie könnten noch mehr Clubs motiviert werden, auch einen Kleider-Sammelcontainer aufzustellen?

Der Artikel im letzten «Kiwanis Magazin» wird vielleicht den einen oder andere Club dazu bewegt haben, diese Möglichkeit zu prüfen. Es geht aber auch ohne Sammelcontainer: Ein Club kann eine einzelne Sammelaktion unter seinen Mitgliedern organisieren, die Kleidersäcke sammeln und über die Foundation einen Sammeltransport organisieren lassen.

Was ist dein Wunsch als KiPaKi-Präsident?

Wir nahmen vier neue KC als KiPaKi-Mitgliedclubs auf, womit wir nun erstmals überregional KiPaKi-Organisationen bilden konnten. Nun hoffen wir, dass sich auch in anderen Divisionen KC für die KiPaKi-Idee begeistern. Interessierte Clubs können sich gerne auf unserer Homepage informieren. Neben einer Vollmitgliedschaft gibt es neu auch die Möglichkeit, bei KiPaKi als Sponsorenclub mitzumachen.

Übrigens

Zur Komplettierung seines Stiftungsrates sucht die Kiwanis Foundation ein weiteres Mitglied. Das Idealprofil: Eine Kiwanerin aus einem Westschweizer Club. Interessierte KF melden sich bitte beim Präsidenten der Kiwanis Foundation, Eduard Ammann unter eduard.ammann@bluewin.ch